Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

VI. Inspectionsbezirk Rastatt

urn:nbn:de:bsz:31-217929

Visual Library

in den Jahren	1856	1857	1858	1859	1860	im Mittel
für Unterhaltung der Durchlässe ꝛc.:						
Gulden auf die laufende Stunde	—	125	285	740	595	435*)
Kreuzer „ „ „ Ruthe	—	5	11½	30	24	17½
im Ganzen:						
Gulden „ „ „ Stunde	100	2010	2150	3295	2695	2535*)
Kreuzer „ „ „ Ruthe	4	81½	87	133½	109	102½

VI. Inspectionsbezirk Rastatt.

Straße Nro. 22 von Rastatt nach Freudenstadt.

Auf dieser Straße wurde Gneis und Granit verwendet, und zwar: von Rastatt bis Gernsbach Gneis, mit Ausnahme des Jahres 1856, in welchem Granit verwendet wurde; von Gernsbach bis Langenbrand in den Jahren 1851, 1852, 1853, 1856 Granit, und 1854, 1855, 1857, 1858, 1859, 1860 Gneis; von Langenbrand bis zur würtembergischen Grenze Granit.

Der mittlere Materialverbrauch bei

Gneis

betrug 4,39 Kubikfuß auf die laufende Ruthe.

Der durchschnittliche Verkehr war auf dieser Strecke 167 Zugthiere; auf 1000 Zugthiere kam ein jährlicher Materialverbrauch von 0,072 Kubikfuß Gneis auf die laufende Ruthe.

Der durchschnittliche Geldaufwand für Materialgewinnung ꝛc. betrug bei Gneisverwendung 20 kr. auf die laufende Ruthe, oder 495 fl. auf die laufende Stunde.

Der mittlere Materialverbrauch bei

Granit

betrug 9,72 Kubikfuß auf die laufende Ruthe bei einem täglichen Verkehr von durchschnittlich 178 Zugthiere; auf 1000 Zugthiere kamen 0,15 Kubikfuß jährlich auf die laufende Ruthe.

Der durchschnittliche Geldaufwand betrug für Materialgruben, Materialgewinnung ꝛc. bei Granitverwendung 36½ kr. auf die laufende Ruthe oder 900 fl. auf die laufende Stunde.

Der Geldaufwand auf der ganzen Straße betrug nach den Verwendungsrelationen:

in den Jahren	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	im Mittel
für Materialgruben, Materialgewinnung ꝛc.:											
Gulden auf die laufende Stunde	665	580	800	765	785	790	975	850	950	765	790
Kreuzer „ „ „ Ruthe	27	23½	32½	31	31¾	32	39½	34½	38½	31	32
für Straßenwarte und Hilfsarbeiter:											
Gulden „ „ „ Stunde	300	355	320	320	315	320	345	330	320	310	325
Kreuzer „ „ „ Ruthe	12	14½	13	13	12¾	13	14	13½	13	12½	13¼
für Unterhaltung der Durchlässe ꝛc.:											
Gulden „ „ „ Stunde	355	715	825	1005	495	320	430	470	495	495	560
Kreuzer „ „ „ Ruthe	14½	29	33½	40¾	20	13	17½	19	20	20	22¾
im Ganzen:											
Gulden „ „ „ Stunde	1320	1650	1950	2090	1595	1430	1750	1650	1765	1570	1675
Kreuzer „ „ „ Ruthe	53½	67	79	84¾	64½	58	71	67	71½	63½	68

*) Mittel von 4 Jahren.

Der Geldaufwand im Jahr 1836 betrug auf die laufende Stunde:

für Material	350 fl.
„ Arbeitslöhne	60 „
Zusammen	410 fl.

In den letzten 10 Jahren betrug derselbe:

für Material	790 fl.
„ Arbeitslöhne	325 „
Zusammen	1115 fl.

also beinahe das Dreifache.

An der Straße wurden aber in neuerer Zeit bedeutende Verbesserungen vorgenommen.

Die Stunde Straße kostete hiernach zu unterhalten:

bei Verwendung von Gneis

für Material	495 fl.
„ Arbeitslöhne	325 „
„ Sonstiges	560 „
Zusammen	1380 fl.

bei Verwendung von Granit:

für Material	900 fl.
„ Arbeitslöhne	325 „
„ Sonstiges	560 „
Zusammen	1785 fl.

Straße Nro. 92 von Muggensturm nach Rothenfels.

Diese Straße ist erst seit dem Jahr 1853 im Verband.

In den Jahren 1856 und 1858 wurde dieselbe mit Granit, in den übrigen Jahren mit Gneis unterhalten.

Der durchschnittliche Verbrauch von

Gneis

betrug in den Jahren	1853	1854	1855	1857	1859	1860	im Mittel
Kubikfuß auf die laufende Ruthe	12	5,4	8,9	6,2	2,2	2,1	6,1

Der durchschnittliche Verkehr betrug 144 Zugthiere täglich; 1000 Zugthiere verbrauchten jährlich 0,11 Kubikfuß Gneis auf die laufende Ruthe.

Der durchschnittliche Geldaufwand für dieses Material betrug 29 kr. auf die laufende Ruthe, oder 715 fl. auf die laufende Stunde.

Der Geldaufwand auf der ganzen Straße betrug nach den Verwendungsrelationen:

in den Jahren	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	im Mittel
für Materialgruben, Materialgewinnung ꝛc.:									
Gulden auf die laufende Stunde	1295	620	1000	800	725	530	320	330	700
Kreuzer „ „ „ Ruthe	52½	25	40½	32½	29½	21½	13	13½	28½
für Straßenwarte und Hilfsarbeiter:									
Gulden „ „ „ Stunde	280	320	280	330	300	310	300	310	305
Kreuzer „ „ „ Ruthe	11½	13	11½	13½	12	12½	12	12½	12¼
für Unterhaltung der Durchlässe ꝛc.:									
Gulden „ „ „ Stunde	25	—	—	—	25	25	25	25	15
Kreuzer „ „ „ Ruthe	1	—	—	—	1	1	1	1	¾

in den Jahren	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	im Mittel
				im Ganzen:					
Gulden auf die laufende Stunde	1600	940	1280	1130	1050	865	645	665	1020
Kreuzer „ „ „ Ruthe	65	38	52	46	42½	35	26	27	41½

Bei Verwendung von Gneis kostete die Stunde Straße zu unterhalten:

für Material	715 fl.
„ Arbeitslöhne	305 „
„ Sonstiges	15 „
Zusammen	1035 fl.

VII. Inspectionsbezirk Achern.

Straße Nro. 24 von Renchen nach Oberkirch.

Diese Straße wurde in einigen Jahren mit

Wacken aus dem Renchfluß,

in anderen mit

Thonporphyr,

und wieder in anderen mit obigen

Wacken und **Thonporphyr** zusammen

unterhalten; es läßt sich daher für die verschiedenen Materialsorten ein durchschnittlicher Verbrauch nicht angeben.

Der Geldaufwand für die ganze Straße betrug nach den Verwendungsrelationen:

in den Jahren	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860	im Mittel
					für Materialgruben, Materialgewinnung ꝛc.:						
Gulden auf die laufende Stunde	210	210	160	225	210	225	210	495	470	505	290
Kreuzer „ „ „ Ruthe	8½	8½	6½	9	8½	9	8½	20	19	20½	11¾
					für Straßenwarte und Hilfsarbeiter:						
Gulden „ „ „ Stunde	185	185	210	210	210	210	225	200	225	250	210
Kreuzer „ „ „ Ruthe	7½	7½	8½	8½	8½	8½	9	8	9	10	8½
					für Unterhaltung der Durchlässe ꝛc.:						
Gulden „ „ „ Stunde	50	25	10	10	10	135	235	175	10	70	75
Kreuzer „ „ „ Ruthe	2	1	½	½	½	5½	9½	7	½	2¾	3
					im Ganzen:						
Gulden „ „ „ Stunde	445	420	380	445	430	570	670	870	705	825	575
Kreuzer „ „ „ Ruthe	18	17	15½	18	17½	23	27	35	28½	33¼	23¼

Straße Nro. 25 von Sand nach Freudenstadt.

Diese Straße wurde nur in den Jahren 1854, 1855 und 1856 mit

Thonporphyr

unterhalten, in den übrigen Jahren wurden zum Theil einzeln, und zum Theil miteinander,

Rheinwacken, Renchwacken, Granit und **Thonporphyr**

verwendet.

Vergleichungen bezüglich des Erfordernisses an Material mit dem Verkehr lassen sich deshalb nicht anstellen.